

FABER: WOLF MUSS IN DAS BUNDESJAHR

erschienen am 18. April 2018
[Dr. Marcus Faber](#), [Jagdrecht](#),
[Wolf](#)

In der 8. Sitzung des Umweltausschusses am Donnerstag eine öffentliche Anhörung, unter anderen zum Thema "Jagdjahr Wolf - unkontrollierte Population stoppen", die von der Bundestagsabgeordnete Dr. Marcus Faber mit eingebracht.

Die Population der Wölfe in Deutschland nimmt jährlich um circa ein Drittel zu. "Wir fordern die Bundesregierung unter anderem, die Wolfspopulation aus ökologischen Gründen und zum Schutz der Menschen im ländlichen Raum bundeseinheitlich zu regulieren. Der inzwischen günstige Bestand der Population fordert außerdem die Aufnahme in das Bundesjagdgesetz als konsequenten nächsten Schritt.", so Faber. Wölfe haben sich in den Bundesländern Brandenburg, Sachsen und

Sachsen-Anhalt. Die Landwirte sind in ihrer Existenz bedroht, wenn der Wolf ihre Tiere frisst. Im Jahr 2017 wurden mehr als 1.000 Tiere gerissen, eine Verdopplung gegenüber 2016. Die Wölfe machen an den Landesgrenzen nicht halt", begründet der FDP-Landtagsabgeordnete aus Stendal die Forderung der FDP zur Schaffung einheitlicher Standards für ein bundesweites Wolfsmanagement und Wolfsmonitoring.

"Die Debatte zum Wolf darf aber nicht nur auf die Zukunftsfähigkeit der Schaf- und Weidetierhaltung in Deutschland beschränkt werden. Im Zweifel gilt es, zu unseren Land- und Viehwirten zu stehen", betont die FDP-Landesvorsitzende der FDP Sachsen-Anhalt, Dr. Faber.

Hintergrund: Die FDP-Bundestagsfraktion beantragte die Aufnahme des Wolfes in das Bundesjagdgesetz und in die Anlage zum Bundesjagdgesetz sowie zur Schaffung einheitlicher Standards für ein bundesweites Wolfsmanagement und Wolfsmonitoring. Außerdem beantragte sie die Bereitstellung für die Schadenprävention und Wolfsgeschädigte. [Deutscher Bundestag Drucksache 19/584.](#)